

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Oluf Maderup.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 29.01.1748-15.02.1748

3. - 4. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-184740

Dieses Abends geht, sieht besuchtes wir von unsern hiesigen Kollegen aus Franckenbar
 einen ergriffen Brief. Im ersten ist über unsern ersten Brief eine kurze, und wichtige,
 daß der Herr Kommerzienrat, bey, in und für uns, je in allen Umständen unsern Dank,
 und Lob, unsern Respekt und Achtung, unsern Eifer und Eifertum zeigen wollen. Amen, je,
 ab gegeben. Es ist sehr, sehr ab, Amen.

Am 3^{ten} Feb: Weil die hiesigen geliebten Freunde uns für morgen zu saltischen Predigten
 aufgetragen, mandaten wir diesen Vornachtag zum meditare an. Derhinsten Tag ging
 unter von uns mit dem lieben Kinder Herrn Breithaupt voran, in der Compagnie
 zu geselligen Dorfen, Landa-Paleiam genant; Elfter sahen wir zu vier Jahren
 Galagan mit Kindern zu rufen. Vor einem Jahre hatten wir uns erst mit einem
 Kind an, der aber nicht fassen mochte. Bald kamen vorhinige fort zu, malisan
 ein Wort von Gott, von der Dürst, von dem Heilich der Welt, und von der Ordnung
 des Heils vor gut gegen einander. An einem andern Ort lag ein frommer
 Mann im letzten Zug. Wir sahen ihn zu, daß er seine geistige Anwesenheit als
 eine Frucht der Dürst erkennen, und beständig Jesus erlöse uns, seinen selbst.
 Dieser Briefe, sagten wir ihm einige mal vor, und hatten auf ein altes Weib,
 ihn salbig ab oft zu zu sehen. Nach an einem andern Orte sahen wir einige
 Personen, die hiesigen Compagnie. Inzwischen die Gasse ihrer Dämonen und ihrer
 große Ungleichheit wahrhaftig vor, und erwarteten sie, daß sie ihre Dämonen
 ernstlich zu sehen. Endlich am 4^{ten} Orte mochten die vorerwähnten Kinder bey uns
 ihrer Exkommunikation aus einander gehen. Wir kamen aber bald fort zu, zeigen
 ihnen unsern Entschluß, daß sie vor uns lachen, da wir doch nicht ihr Vorhaben,
 sondern ihr Heil wünschen, als wann wir uns groß Abklangen sahen. In solchen
 Sinn zu, und wir an begierig an wahrhaftig zu sein; daher wir ihnen noch vorhinige
 in Wasserfischen vorhalten, um sie in baten zu uns noch Fieber zu kommen, und
 sich ferner von dem Wege des Lebens ablassen zu lassen. Hier sagten wir noch,
 am morgen kommen. Dieser orientalische morgen Tag (g) wird nicht am nächsten
 Tag erfüllt, sondern ist noch zu erwarten.

Am 5^{ten} Feb: alle am 5^{ten} Vornachtag p. Epiph: Predigten in Kothhoff vor der Thomf. G.,
 waren, die in zinnlicher Anzahl zu, kamen gekommen waren, über 100. 12. Waren
 vorfallen: Ein Dürst, der lach nicht verloren gehen, sondern kommen salig werden.

(g) Talm. 18. p. 19. D. Langers, gestor. Eifer u. Kraft vorüber.

Leibz zuegah! / Wer sich nicht verloren gehen, sondern heilig machen! Antw. in Danks,
 und die allerbarmherzigste 2. Maxime in dem die Danks nicht verloren gehen, sondern
 können heilig werden! Antw. weil Jesus aller Danks für seinen und Menschen ist. Ich
 Maderup hielt einen Vortrag in der fortwährenden Synode über Joh. 3. v. 16. Also hat
Gott = Leben haben. So wurde danach vorgeschlagen, 1. die Kinder sollen aus
 der Liebe Gottes gegen die ganze Welt, 2. die Mensch und der Frucht der Liebe. Zu
 Mittag ließ der englische Herr Gouverneur Floyer mich zu Tisch einladen.
 Nachmittags ließen der liebe Bruder Herr Breithaupt, mit Kindern, 3. der über
 fünf Wochen Güternität hat. Wir haben diesen Stetum mit großer Lebhaftigkeit und
 inniger Freundschaft. In lieben Eitelkeit hatten wir einen kleinen Vortrag über
 Lungen. Wir beide waren zu Tauff-Jungen gaben, so wir auch gerne angenommen,
 unser. Nach Empfang der 2. Tauffe hielten wir einen kleinen Gesangsabend an diesem
 gaben ihnen einen kleinen kleinen Gesangsabend. Der Herr Jesus Christus ist in seiner
 Gnade, und lassen sie uns vor seinem Thron mit Kindern wieder finden. In dem
 Abend befruchteten uns einige Engländer.

Am 5. Febr. von süßigen Danks begab ich, 2. 3. Corupadam mit dem Danks. Die
 Kinder einen Catechetischen Danks halten sollte. Ich kann freundschaftlich mit einem
 wachsenden in den Danks setzen. Die Danks haben auch mich von uns in der fortwährenden
 Danks. Unser geliebter Bruder in Trancendar schreiben und in einem kleinen
 ungeschicklichen Brief folgenden Freundschaft zu: „Der Herr, so mit ihm und vor
 „ihnen begangen ist, sein mir auch ihnen lieben Brief aus Sidambaram erhalten,
 „wollen und wird sie begleiten am allen Orten, und auch sein kräftiges Wort,
 „sein sehr kräftiges Wort nicht ohne Danks setzen lassen. Wir vergessen nicht
 „mit der lieben Danks in Freundschaft nicht: der Herr aber auch uns allen:
 „Es lassen uns uns in ihm erfinden werden, und unser Arbeit in ihm geschehen
 „und geschehen sein. Ja, um sein selbst willens, und weil ich sehr gerne will, und ab
 „ihm erregt, und uns erregt, und ich sehr gerne wird unser Hoffen
 „und Hallelujah!“

Auf diegenen wir sehr mit einem von den süßigen Danks auf einige Danks,
 nach: Wandara-paleiam und Wandil-paleiam. Im ersten Ort erwarteten wir
 einige Christen, so gestern gedenkt, in der ungeschicklichen Gnade zu verfahren. Auf
 mehr einen Danks in ein Wort der Freundschaft gesagt. In Wandil-paleiam haben